

**Zeitschrift:** Berner Schulfreund  
**Herausgeber:** B. Bach  
**Band:** 1 (1861)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Die Stadt Ninive [Fortsetzung folgt]  
**Autor:** Wirth, G.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-675322>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

1. Zwei Särge einsam stehen  
In des alten Domes Hut,  
König Ottmar liegt in dem einen,  
In dem andern ein Sänger ruht.

2. Der König saß einst mächtig  
Hoch auf der Väter Thron,  
Ihm liegt das Schwert in der Rechten  
Und auf dem Haupte die Kron'.

3. Doch neben dem stolzen König,  
Da liegt der Sänger traut,

Man noch in seinen Händen  
Die fromme Harfe schaut.

4. Die Burgen rings zerfallen,  
Schlachtruf tönt durch das Land,  
Das Schwert, das regt'sich nimmer  
Da in des Königs Hand.

5. Blüthen und milde Lüfte  
Wehen das Thal entlang —  
Des Sängers Harfe tonet  
In ewigem Gesang.

s.

## Die Stadt Ninive.

(Nach G. Wirth, Lehrer an der höhern Töchterschule zu Guben.)

Einer der interessantesten Punkte des Alterthums ist Ninive, weil die neuern Forschungen über diese Stadt einen schlagenden Beweis für die Richtigkeit biblischer Geschichte liefern. Dieser Beweis ist um so auffallender und merkwürdiger, da er nicht aus der Bibel selbst hergenommen ist, sondern aus einer ganz von ihr unabhängigen Quelle fließt. Wahrlich, hier geht so recht eigentlich in Erfüllung das Wort: „Wenn diese schwiegen, so würden die Steine schreien!“ — Es wird deßhalb unsern Lesern willkommen sein, wenn wir ihnen Einiges über genannten Gegenstand mittheilen.

Nach 1. Mos. 10, 10—12 wurde Ninive durch Nimrod, den Gründer des babylonischen Reiches gebauet. Ninus, Herr von Assyrien eroberte die babylonische Herrschaft und Medien, gründete so das große assyrische Reich und wählte Ninive zur Residenzstadt, welche er außerordentlich vergrößerte und verschönerte (um 2000 v. Chr.) Nach dem Untergang Alt-Assyriens (888), aus dem allmählig die Reiche Assyrien, Babylon und Medien hervorgiengen, war Ninive die Hauptstadt (Neu-)Assyriens. Die Babylonier und Medier, unter Beihilfe von Scythen und Massageten, eroberten und zerstörten Ninive und machten so der assyrischen Herrschaft ein Ende (625).

Ninive lag unterm 32° östl. L. und 33° nördl. B. an der Ost-

Seite des Tigris. Ueber ihre ungeheure Größe ist unter den alten Geschichtschreibern nur eine Stimme. Nach Diodor, Herodot, Strabo, Ptolemäus war Ninive in einem länglichen Viereck erbaut. Sie war 150 Stadien lang, 90 Std. breit und hatte einen Umfang von 480 Std. oder 12 deutschen Meilen. Auf den 100 Fuß hohen Stadtmauern konnten 3 Wagen nebeneinander fahren; 1500 Thürme auf derselben ragten noch 200 Fuß über sie empor. Auch die h. Schrift gibt Nachrichten von Ninive: Jonas 3, 3 und 4; 4, 11; Nahum 3, 16—18, die ebenfalls das Ungeheure der Stadt bezeugen.\*)

Wie weit nun die oben erwähnte Zerstörung Ninive's gieng, wissen wir nicht; so viel aber steht fest, daß die Stadt nach dieser Zeit nicht wieder aufgebaut worden ist, so daß die etwa noch vorhandenen Theile derselben mit der Zeit auch in Schutt und Staub zerfielen, was um so eher geschehen konnte, als alle Häuser aus Backsteinen gebaut waren. Nur die aus Quaderstein erbauten Paläste konnten sich unter dem Schutt erhalten. So war denn die ungeheuer große Stadt, einst die Beherrscherin des Morgenlandes, von der Erde verschwunden, so daß man fast ihre Stelle nicht mehr kannte. Hochweise Kritiker giengen sogar schon so weit, alles Ernstes zu behaupten, die Erzählungen von Ninive, wie sie die Bibel enthalte, seien bloße oder doch halbe Fabeln gewesen.

Die voreiligen Vermuthungen haben aber die gründlichste Widerlegung und die Erzählungen der heil. Schrift die glänzendste Bestätigung

\*) Schon seit 1841 hat man sich vielfältig mit der Untersuchung der übrig gebliebenen Wälle und Trümmerhaufen beschäftigt und dadurch eine ziemlich genaue Kenntniß über die Größe Ninive's erhalten. Die Trümmerhügel der Stadt Mossul gegenüberliegend, zeigen uns die freilich kaum noch als solche erkennbaren Ueberreste einer Stadt, welche ein längliches Viereck bildete, das an der östlichen und westlichen Seite  $1\frac{1}{4}$  deutsche Meilen lang ist. Nach der Gebirgsseite ist eine dreifache Umwallung, am Tigris ist diese einfach. Innerhalb der Wälle liegen die Trümmerhügel *R o i j u n d s c h u k* und *N u n i a*. Nördlich von Mossul, 5 Stunden entfernt, liegt der Hügel *R h a r s a b a d*, und südlich von der Stadt, in einer Entfernung von 8 Stunden, befindet sich der Hügel *N i m w u d*. Da nun unzweifelhafte Beweise vorliegen, daß diese Trümmerhügel zu den Ueberresten der Stadt Ninive gehören, so kann man ihre Länge von Norden nach Süden auf mindestens 13 Stunden angeben. Diese Angaben dürfen um so weniger befremden, wenn wir bedenken, wie viele und große Gärten, Aecker und Höfe die alten Städte des Orients gewöhnlich noch umfaßten. —

erhalten. Ninive ist plötzlich aus dem Schutte wieder emporgestiegen und in ihren ausgegrabenen Palästen enthüllt sich uns die Geschichte der Thaten ihrer Fürsten und das lebendigste Bild von dem Volksleben des grauen Alterthums gerade so, wie es in der Bibel beschrieben worden ist. Frankreich und England gebührt die Ehre der Entdeckung und Ausbeutung der im Schutt vergrabenen großartigsten Schätze des grauen Alterthums. Das Meiste verdanken wir dem Muth und der ausdauernden Thatkraft des englischen Gesandtschaftssekretärs Layard, dem wir folgen wollen. (Fortf. folgt.)

### Aufgaben aus der Mathematik.

3. Jemand läßt einen Kohlhafen ausbrennen, wozu 10 Klafter Dählenhaus zu 16 Fr. und 20 Klafter Abholz zu 8 Fr. das Klafter verwendet werden. Das regelmäßig geschichtete Holz mit  $3\frac{1}{2}$  Fuß Scheiterlänge bildet einen 10 Fuß hohen Kege, welcher durchgehends mit einer schuhdicken Schichte Erde überworfen wird. Zwei Arbeiter sind 12 Tage lang beschäftigt, den Haufen zu besorgen und namentlich mit kleinen Holzstücken nachzuspeisen, von denen von 2 zu 2 Stunden je 2 Körbe voll zum Unterhalt des Feuers oben in den Haufen durch eine Art offen gelassenes Ramin hinuntergeworfen werden. Jeder Arbeiter bezieht täglich 2 Fr. Lohn, der Korb Holz kann auf 20 Rp. angeschlagen werden, der Pachtzins für den Platz sammt beistehender Hütte beläuft sich auf 24 Fr. 40 Rp. Wie hoch kommt der (maltrige) Sack (oder die Wanne) Kohlen, wenn der ganze Haufen (circa auf die Hälfte des ursprünglichen Volumens zusammengebrannt) etwa 300 Säcke liefert; wie viele Schritte, zu 3 Fuß gerechnet, kann man um den Haufen herum machen und wie viele Kubikfuß Branderde befinden sich am Haufen?

A n t w o r t. Der Sack kommt auf 1 Fr. 50 Rp., der Umfang des Haufens beträgt rund 42 Schritte und der Haufen selbst ist mit 829 Kubikfuß Erde bedeckt.

4. Eine Frau bringt eine gewisse Anzahl Eier zu Markte. Zuerst verkauft sie die Hälfte aller Eier und noch ein halbes dazu, ohne eines zu zerbrechen; hierauf die Hälfte des Restes und abermal ein